

Ausbildungsplan für das Fachseminar

Evangelische Religionslehre

Stand: 11.2021

Inhalt

Präambel	2
Praxissituationen	3-14
„Ich reflektiere meine Rolle und organisiere meine Aufgaben als Lehrerin/Lehrer.“	3
„Ich plane und gestalte individualisierten Unterricht für meine Lerngruppen.“	5
„Ich fördere, beurteile und reflektiere Leistungen meiner Schülerinnen und Schüler.“ ...	8
„Ich setze meinen Erziehungsauftrag als Lehrerin/Lehrer in Schule um.“	10
„Ich gestalte Kommunikation adressaten- und anlassgerecht.“	12
„Ich präge Schulleben und Schulentwicklung mit.“	13

Ausbildungsplan für das Fachseminar

Evangelische Religionslehre

Präambel

Die folgend beschriebenen Praxissituationen sind personenorientiert ausgerichtet und von kontinuierlichen Reflexionsanlässen gerahmt.

Hierzu gehört u.a. die Selbstreflexivität:

Ich trete zu meinem eigenen Handeln in eine reflexive Distanz und bilde hierbei kontinuierlich eine religionspädagogische Reflexionsfähigkeit aus, indem ich mein Handeln in selbstkritisch und kriteriengeleitet überprüfe und dies zur Verbesserung meines eigenen religionspädagogischen Selbstkonzeptes nutze.

Ausbildungsplan für das Fachseminar Evangelische Religionslehre

Praxissituationen

Praxissituation:

„Ich reflektiere meine Rolle und organisiere meine Aufgaben als Lehrerin/Lehrer.“

Inhalte/Ziele:

- **Rollenreflexion:**
Ich definiere und reflektiere meine Rolle als Religionslehrerin und Religionslehrer und bringe mich mit meiner eigenen religiösen Position religionspädagogisch verantwortlich in den Dialog mit Schülerinnen und Schülern ein.
- **Vielfalt:**
Ich erkenne die Herausforderungen des Religionsunterrichts durch Pluralität und Individualität und erkenne die (religiöse) Heterogenität der Schülerinnen und Schüler als Bereicherung für meinen Religionsunterricht an. Ich beziehe meine Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Alters, ihrer religiösen Entwicklung sowie ihrer persönlichen sozialen und kulturellen Lebenshintergründe als aktive Lerner und Lernerinnen in den Unterrichtsprozess ein.
- **Rechtliche Grundlagen:**
Ich kenne die rechtliche Sonderstellung des Faches Religion. Ich berücksichtige die curricularen Vorgaben und Rahmenrichtlinien des Faches Religion und weiß um dessen rechtliche Sonderstellung.
- **Feedback und Evaluation:**
Ich analysiere und evaluiere meinen eigenen und fremden Unterricht kriteriengeleitet, indem ich Instrumente des Feedbacks und der Evaluation nutze und daraus Handlungsstrategien für meinen künftigen Religionsunterricht entwickle.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen
- Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen
- Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen
- Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren
- Unterrichtsplanung und –durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen
- Gesellschaftliche und schulpolitische Bezüge: Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen

Ausbildungsplan für das Fachseminar **Evangelische Religionslehre**

Praxissituation:

„Ich plane und gestalte individualisierten Unterricht für meine Lerngruppen.“

Inhalte/Ziele:

- **Guter Religionsunterricht:**
Ich entwickle Maßstäbe für einen guten Religionsunterricht und transferiere diese auf meinen eigenen Unterricht.
- **Unterrichtsplanung:**
Ich plane und realisiere meinen eigenen Religionsunterricht fachdidaktisch abgesichert, methodisch vielfältig und schülerorientiert.
- **Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenhospitation:**
Ich reflektiere Unterricht in seiner Vieldimensionalität im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.
- **Der ausführliche Stundenentwurf:**
Ich formuliere Stundenthemen und –ziele aussagekräftig und setze die formalen Vorgaben der Verschriftlichung um.
- **Korrelationsdidaktik:**
Ich setze das didaktische Grundkonzept der Korrelation in praktischen Unterrichtsbeispielen um und ermögliche den Schülerinnen und Schülern einen lebensnahen Zugang zum christlichen Glauben.
- **Elementarisierung:**
Ich wähle existentiell relevante Dimensionen der Unterrichtsthemen, setze diese mit der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler in Beziehung und bringe sie schülergerecht als angemessene Lerngegenstände in den Religionsunterricht ein.
- **Performativer Religionsunterricht:**
Ich setze das didaktische Konzept der Performance in Unterrichtsbeispielen um und reflektiere diese.

- **Bibeldidaktik:**
Ich setze verschiedene bibeldidaktische Ansätze in verschiedenen Unterrichtsvorhaben um.
- **Symboldidaktik:**
Ich verstehe die Sprache der Religion als symbolische Sprache und konzipiere in kritischer Kenntnis wichtiger Vertreter Unterrichtsansätze.
- **Gestaltung von Lernumgebungen:**
Ich gestalte eine für den Religionsunterricht förderliche Lernumgebung.
- **Methoden im Religionsunterricht (z.B. Kreatives Schreiben, Kunst und Religion, Musizieren im RU, Erzählen im RU, offener Unterricht, ganzheitliche Methoden, kooperatives Lernen):**
Ich setze Methoden abwechslungsreich und situationsgerecht ein und versuche durch verschiedene Zugangsweisen christliche Überlieferungen und Erfahrungshorizonte der Schülerinnen und Schüler aufeinander zu beziehen.
- **Medien im Religionsunterricht (z.B. digitale Medien, Kurzfilme):**
Ich setze verschiedene Medien, insbesondere auch digitale Medien, situations- und adressatengerecht ein und rege zur kritischen Auseinandersetzung an.
- **Vielfalt:**
Ich erkenne Barrieren für Teilhabe und entwickle Konzepte zur Differenzierung für die Gestaltung unterrichtlicher Prozesse.
- **Theologisieren mit Kindern:**
Ich trage durch die reflexive Auseinandersetzung mit christlichen Themen zur Entwicklung einer religiösen Identität bei.
- **Außerschulische Lernorte:**
Ich nutze die Vielfalt außerschulischer Lernorte und beziehe sie sinnvoll in den Religionsunterricht ein.
- **Kompetenzorientierung:**
Ich arrangiere vielfältige Lernprozesse mit dem Ziel der Ausbildung und Förderungen von Kompetenzen religiöser Bildung.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen. Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen
- Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten
- (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen
- Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen
- Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen
- Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen
- Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen
- Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen
- Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge

Ausbildungsplan für das Fachseminar Evangelische Religionslehre

Praxissituation:

„Ich fördere, beurteile und reflektiere Leistungen meiner Schülerinnen und Schüler.“

Inhalte/Ziele:

- **Leistungsbewertung:**
Ich erkenne die rechtlichen Bestimmungen für Beurteilung und Bewertung von Leistungen und schöpfe mögliche Freiräume zur Entwicklung einer eigenen, religionspädagogisch reflektierten Beurteilungskonzeption und -praxis aus.
- **Vielfalt:**
Ich kenne Verfahren der subjektorientierten Leistungsbewertung und setze diese lernförderlich ein. Ich beachte hierbei die unterschiedlichen Lernstände und Lernschwierigkeiten meiner Schülerinnen und Schüler und initiiere eine individuelle Lernbegleitung und -beratung.
- **Religiöse Entwicklung:**
Ich verstehe Stufen der religiösen Entwicklung und ziehe daraus didaktische Konsequenzen.
- **Sprachsensibilität:**
Das fachliche Lernen in meinem Unterricht ist durch eine Förderung der Sprachbildung lernwirksam geprägt.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten
- Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen
- Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen
- Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren
- Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren
- Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultursensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen
- Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen

Ausbildungsplan für das Fachseminar Evangelische Religionslehre

Praxissituation:

„Ich setze meinen Erziehungsauftrag als Lehrerin/Lehrer in Schule um.“

Inhalte/Ziele:

- **Digitale Medien:**
Ich setze in Kenntnis des Medienkompetenzrahmens vielfältige religionspädagogisch relevante Medien funktional zur Entwicklung und Förderung der (Medien-)Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ein.
- **Außerschulische Lernorte:**
Ich nutze das pädagogische Potential außerschulischer Lernorte.
- **Kirchenraumpädagogik:**
Ich nutze das religionsdidaktische und religionspädagogische Potential des Kirchenraums und mache es für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar.
- **Interreligiöses Lernen:**
Ich initiiere den Dialog zwischen unterschiedlichen Religionen und fördere den gegenseitigen Respekt und Toleranz.
- **Erziehung im Religionsunterricht:**
Ich analysiere erzieherische Konflikte mit Schülerinnen und Schülern und setze ziel führend religionspädagogisch reflektierte Verhaltensweisen und Methoden zur Konfliktlösung ein.
- **Werterziehung im Religionsunterricht:**
Ich bin Vorbild in meiner Werthaltung, unterstütze die Entwicklung förderlicher Werthaltungen der Schülerinnen und Schüler mit Blick auf das christliche Menschenbild und unterstütze bei ihrer Identitätsentwicklung im Rahmen einer christlich geprägten, ethischen Erziehung hin zur Selbstbestimmung, Toleranz und Nächstenliebe.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen
- Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen
- Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen
- Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen
- Unterricht und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung der Diversität unterstützen
- Den Erziehungsauftrag und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren
- Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen

Ausbildungsplan für das Fachseminar Evangelische Religionslehre

Praxissituation:

„Ich gestalte Kommunikation adressaten- und anlassgerecht.“

Inhalte/Ziele:

- Gesprächsführung/Moderation:
Ich setze verschiedene religionspädagogisch relevante Kommunikationsformen und Erzähltechniken funktional ein und initiiere Lernprozesse durch eine motivierende, herausfordernde und kognitiv aktivierende Gesprächsführung.
- Beratung/Schulseelsorge
Ich setze meinen schulischen Auftrag zur Beantwortung in all seinen Facetten um und erkenne auch meine besondere Verantwortung für hilfesuchende Schülerinnen und Schüler im Sinne der christlich geprägten Seelsorge und gehe auf Beratungserwartungen von Schülerinnen und Schülern sensibel ein.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen
- Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten
- Beratungsprozesse fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten
- Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten
- An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken
- An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken
- Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Therapeuten und Therapeutinnen) sowie den Erziehungsberechtigten kooperieren

Ausbildungsplan für das Fachseminar Evangelische Religionslehre

Praxissituation:

„Ich präge Schulleben und Schulentwicklung mit.“

Inhalte/Ziele:

- Beitrag zur Schulentwicklung (z.B. Spendenaktionen, Sponsorenlauf, Projekttag, Tage der religiösen Orientierung):
Ich entwickle Ideen und Konzepte zur aktiven Gestaltung des Schullebens und zur Weiterentwicklung des Schulprogramms in Bezug auf Werteerziehung und sozialer Verantwortung.
- Konfessioneller Unterricht – Konfessionell-kooperativer Unterricht:
Ich bringe die Konfessionalität als Grundlage der Identitätsentwicklung nahe und reflektiere die Chancen eines konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts.
- Interreligiöses Lernen:
Ich initiiere den Ausbau einer interkonfessionellen und interreligiösen Dialog- und Kooperationskompetenz zur Erschließung anderer Religionen, Konfessionen und Weltanschauungen und fördere gegenseitigen Respekt und Toleranz.
- Religiöse Feste und Feiern:
Ich entwickle Ideen für eine performative Gestaltung von Unterricht und Schulleben an religiösen Festen.
- Schulgottesdienste:
Ich lege den Aufbau und Organisationsrahmen eines Schulgottesdienstes auf der rechtlichen Grundlage fest und entwickle Ideen und Beiträge für Schulgottesdienste.
- Prüfungsvorbereitung:
Ich bereite mich in Kenntnis religionspädagogischer, religionsdidaktischer und methodischer Konzepte im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen auf die Prüfung vor.

Bezüge zum Kerncurriculum:

- Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen
- In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch im Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken
- Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen
- An der Kooperation mit schulexternen Partnern rolladäquat mitwirken